

*„...das himmlische Reich
der Musik im Sinn.“*



goethe

& die musik

6.-16.9.2018

festwoche
goethe



hr2
kultur

Von Schneewalzer bis Frühlingssinfonie

Klassik zum Genießen und Entdecken,
Kulturtipps und Inspirationen – jeden Tag
rund um die Uhr. Mehr auf hr2-kultur.de

hr2-kultur. Bleiben Sie neugierig!



Grußwort

Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt am Main



Das Interesse an Musik hat Goethe sein Leben lang begleitet. Auch wenn sein musikalisches Wirken gegenüber seiner Dichtung in den Hintergrund tritt, war die Beschäftigung mit Musik in Goethes Leben und Schreiben allgegenwärtig: Im *Werther* und im *Faust* etwa spielt die Beschreibung der Tonkunst eine wichtige Rolle, die Singspiel-Libretti machen einen wesentlichen Anteil

an seinem Gesamtwerk aus und das Tonlehre-Fragment belegt sein musiktheoretisches Interesse. Die zahlreichen musikalischen Adaptionen seiner Texte machten Goethe darüber hinaus zum meistvertonten Dichter der Musikgeschichte.

Die 7. Goethe-Festwoche widmet sich der vielfältigen Beziehung Goethes zur Musik in Form von Gesprächen, Konzerten, Vorträgen und Theaterstücken. Im Goethe-Haus findet traditionell die Eröffnung statt, zu der das Ensemble Modern eine von Gordon Kampe eigens für diesen Abend geschriebene Komposition uraufführt. In diesem Jahr wird die Goethe-Festwoche erstmals auch an ausgewählten Orten in der Region zu Gast sein. Im Hörfunk begleitet hr2-kultur die vielen verschiedenen Veranstaltungen erneut mit einem umfangreichen Sonderprogramm. Besonders freut es mich, dass die Goethe-Festwoche auch Traditionslinien in die popkulturelle Gegenwart zieht: So findet in Kooperation mit der Goethe-Universität eine Veranstaltung zu Goethe-Adaptionen in Film und Popmusik statt und das Format FREISPIEL mit dem Ensemble der Jungen Deutschen Philharmonie und Künstlerinnen und Künstlern der Poetry-Slam-Szene setzt noch einmal ganz eigene Akzente.

Allen Mitveranstaltern danke ich für ihr großes Engagement und lade herzlich dazu ein, Goethe musikalisch zu erleben und den musikalischen Goethe zu entdecken.

Dr. Ina Hartwig

Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt am Main

Grußwort

Geschäftsführer des Kulturfonds
Frankfurt RheinMain



Vor rund zehn Jahren ist der Kulturfonds Frankfurt RheinMain angetreten, um die Exzellenz und die Vernetzung der Kultur in seinem Gesellschaftergebiet mit geeigneten Förderprojekten zu stärken. Er soll dazu beitragen, dass qualitativ hochwertige Veranstaltungen im Rhein-Main-Gebiet noch mehr Raum finden – einer der Gründe dafür, dass der Kulturfonds seit einigen Jahren die

Ausweitung der Literatur-Festivals literaTurm und der Lyrikstage über Frankfurt hinaus unterstützt.

Regionale Themen und Menschen, die eine überregionale Strahlkraft besitzen, spielen dabei eine besondere Rolle.

Johann Wolfgang Goethe ist nicht nur einer der bedeutendsten Dichter überhaupt, sondern auch untrennbar mit Frankfurt und Hessen verbunden. Deswegen freue ich mich besonders, dass die Goethe-Festwoche, ein bestens eingeführtes Format der Stadt Frankfurt, erstmals auch an Plätzen der Region stattfindet. Mit über 20 verschiedenen Programmen und nahezu 40 Veranstaltungen an 10 verschiedenen Orten kann sich das Gesamtprogramm sehen lassen.

Das Thema „Goethe und die Musik“ ist Anregung für interdisziplinäre Projekte unterschiedlichster Art. Erstmals wird auch eine Exkursion angeboten: Sie führt die Besucherinnen und Besucher zu drei verschiedenen Veranstaltungen von Frankfurt nach Oestrich-Winkel und von dort nach Offenbach – ein ganzer Tag mit musikalischen Entdeckungen rund um Goethe!

Dem Frankfurter Kulturamt und allen regionalen Partnern danke ich herzlich für ihre Kooperationsbereitschaft, den Besucherinnen und Besuchern wünsche ich viel Freude bei den Veranstaltungen!

Dr. Helmut Müller
Geschäftsführer Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Grußwort

Direktorin des Freien Deutschen Hochstifts /
Frankfurter Goethe-Museum

Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken
© Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum
Foto: Alexander Paul Englert



Goethes musikalisches Leben begann am Großen Hirschgraben. Sein Vater Johann Caspar kümmerte sich intensiv um die musikalische Erziehung seiner Kinder. Im „Haus zu den drei Leiern“ musizierten die Familienmitglieder ebenso regelmäßig wie die professionellen Musiker, die oft zu Gast waren. Goethe selbst lernte Cembalo und Cello und beschäftigte sich früh mit dem Zusammenhang

von Poesie und Musik. Für sein dichterisches Schaffen war auch die Nähe zum zeitgenössischen Musiktheater von großer Bedeutung, nicht wenige seiner Werke sind ausdrücklich für die Vertonung gedacht. Goethe suchte daher auch das Zusammenwirken mit Musikern vom Fach; in Analogie zur Farbenlehre entwarf er selbst den Grundriss einer „Tonlehre“, die er freilich nicht ausführte. Für den *Faust* hat er sich gewünscht, Mozart hätte die Musik zu ihm schreiben können. Sein musikalisch-dramatisches „Gesamtkunstwerk“ inspirierte zahlreiche Kompositionen; auch die Lieder, Gedichte und Balladen Goethes wurden von seinen Lebzeiten bis heute vielfach vertont. Goethes Wirkung auf die Musikgeschichte ist schon deshalb nicht zu übersehen.

Die musikalische Rezeption seiner Werke, die Freundschaften mit Musikern seiner Zeit und nicht zuletzt Goethes eigene musikalische Biographie haben den vielen Mitveranstaltern der 7. Goethe-Festwoche reichen Stoff geboten, um ein höchst vielfältiges Programm zusammenzustellen. Freuen wir uns auf eine außerordentliche musikalische Entdeckungsreise im Goethe-Kosmos!

Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken
Direktorin des Freien Deutschen Hochstifts /
Frankfurter Goethe-Museum

Goethe-Festwoche 2018



Dr. Julia Cloot
© Uwe Noelle

Auch wenn Goethe nicht zu jenen Dichtern der klassisch-romantischen Epoche gehörte, die mit ihren theoretischen Äußerungen zur Entwicklung der Musikästhetik beigetragen haben: Goethe war ein intensiv und reflektiert Hörender, der in regem Kontakt zu Musikern seiner Zeit stand und mit diesen musikästhetische Fragen diskutierte. Die Veranstaltungen im Goethe-Haus zu Felix

Mendelssohn Bartholdy, Carl Friedrich Zelter und Ludwig van Beethoven zeichnen diese Verbindungen nach.

Als Dichter widmete sich Goethe immer wieder mit geradezu experimentellem Anspruch dem deutschen Singspiel und recherchierte dafür die verschiedenen Gattungen der italienischen und französischen Oper. Das Spektrum seiner eigenen Arbeiten reicht vom norddeutschen empfindsamen Singspiel (*Erwin und Elmire*) über die Opera buffa (*Scherz, List und Rache*) bis zum süddeutschen Singspiel mit Elementen des Wunderbaren: *Der Zauberflöte Zweiter Theil*.

Goethes Traum, Wolfgang Amadeus Mozart oder zumindest einer der zeitgenössischen Wiener Singspielkomponisten möge eines dieser Libretti vertonen, blieb unerfüllt. Dafür schuf Johann André, der Offenbacher Komponist und Musikverleger, eine qualitativ hochwertige Singspielkomposition nach *Erwin und Elmire*, die anlässlich der Goethe-Festwoche in einer von Olaf Jokschi arrangierten Version in Offenbach und Bad Homburg erklingt. Die Oper und das Schauspiel Frankfurt widmen sich Goethes Zauberflöten-Fragment mit einer literarisch-musikalischen Soirée.

Der Einsatz von beschriebener Musik in Goethes Werken umfasst empfindsame Topoi im *Werther* – mit einem Helden, der seinen Gefühlen am Piano Ausdruck verleiht – ebenso wie musikalische Evokationen in den *Faust*-Dramen. „Musik“ in *Faust I* und *Faust II* – das ist ein komplexes Geflecht aus Liedern, Melodramen, Chören und eher atmosphärisch oder signalhaft eingesetzten Klängen. Zudem gehört *Faust I* zu den meist-

rezipierten Musiktheaterstoffen des 19. und 20. Jahrhunderts; die theatralen Projekte des Theater Willy Praml und des Studio Naxos tragen dem Rechnung.

Goethe kann heute als der meistvertonte Dichter der Musikgeschichte gelten, seine Lyrik bildet den Vorwurf für mehr als 700 Kunstlieder. Überdies haben seine Werke viele große Orchester- und Opernkompositionen angeregt: Einige dieser Vertonungen werden in mehreren Liedprogrammen aufgeführt, andere werden ausschnittsweise von Dieter Borchmeyer und Gerold Huber vorgestellt.

Zwei Komponisten sind eigens im Auftrag der Goethe-Festwoche tätig geworden: Gordon Kampe mit einem Kammermusikwerk für die Eröffnung der Festwoche mit dem Ensemble Modern, in dem er die Besetzung von Beethovens Septett Es-Dur aufgreift und Patrick Bishay mit einem mehrteiligen Programm zum Thema „Goethe und Brentano“, das sowohl eine Installation mit Text und Musik als auch ein Liedprogramm umfasst – zu hören in Oestrich-Winkel.

Ein Stadtspaziergang durch Wiesbaden und eine theatrale Wanderung von und mit Jugendlichen durch den Main-Taunus-Kreis folgen den historischen Spuren Goethes.

Einige Formate der Goethe-Festwoche überführen das Festivalthema „Goethe und die Musik“ ins 21. Jahrhundert: Heinz Drügh und Studierende der Goethe-Universität zeigen den Dichter als Anreger für die Popkultur, der Poetry Slammer Dalibor Marković und der Darmstädter Förderverein Jazz katapultieren den „Kreis der Darmstädter Empfindsamen“ ins Heute, und die Junge Deutsche Philharmonie hat Poetry Slammerinnen und Slammer, Komponistinnen und Komponisten zu einem gemeinsamen Projekt eingeladen – aufgeführt wird es in Frankfurt und Hanau. Allen Mitwirkenden und Mitveranstaltern in Frankfurt und

in der Region danke ich für die Bereitschaft, sich auch auf Programmideen abseits der ausgetretenen Pfade einzulassen. Dem Publikum wünsche ich viel Vergnügen beim Besuch der Veranstaltungen.

Dr. Julia Cloot

Programmleiterin Goethe-Festwoche und stellvertretende Geschäftsführerin Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Veranstaltungen im Juni 2018



Jugendchor und Jugend-Sinfonie-Orchester Hochtaunus
© Alexandra Vossding



Jugendchor und Jugend-Sinfonie-Orchester Hochtaunus
© Helko Rhode

Konzertreihe „Goethe und die Musik“

Jugendchor und Jugend-Sinfonie-Orchester
Hochtaunus

Mi, 20.6., 19.30 Uhr

Jugend-Sinfonie-Orchester Hochtaunus

Hessenpark, Neu Anspach (Open-Air)

Do, 21.6., 19.30 Uhr

Jugendchor und Jugend-Sinfonie-Orchester Hochtaunus

Haus der Begegnung, Königstein

Fr, 22.6., 19.30 Uhr

Jugendchor Hochtaunus

Evangelische Laurentiuskirche, Usingen

Jugendchor und Jugend-Sinfonie-Orchester Hochtaunus bereiten die Region mit einer kleinen Konzertreihe rund um das Thema „Goethe und die Musik“ auf die alle zwei Jahre stattfindende Goethe-Festwoche vor: Der Jugendchor sowie das Jugend-Sinfonie-Orchester Hochtaunus erarbeiten im Juni ein Konzertprogramm zum Musikschwerpunkt. Bei der anschließenden Konzertreihe präsentieren die Auswahlensembles nicht nur bekannte Werke wie Dukas' *Zauberlehrling*, sondern auch weniger bekannte Kompositionen sowie die Uraufführung eines Auftragswerkes.

Chor und Orchester, die aus Jugendlichen zwischen 11 und 25 Jahren bestehen, werden von renommierten Dozenten unterrichtet, um sich musikalisch und künstlerisch weiterzubilden und Konzerterfahrung zu sammeln.

Veranstalter: Johann-Isaak-von-Gerning-Stiftung.
Stiftung für Kunst und Kultur im Hochtaunuskreis,
Sängerkreis Hochtaunus

Hauptförderer: Gemeinnützige Stiftung der Taunus Sparkasse

www.jc-jso-hochtaunus.de

Eintritt 15/8 €

Veranstaltungen im September 2018



Frankfurt

Do, 6.9.

19 Uhr

„... das himmlische Reich der Musik im Sinn“ Goethe und die Musik

Eröffnung der Goethe-Festwoche
mit Konzert und Diskussion

Prof. Dr. Peter Gülke, Prof. Dr. Friederike Wißmann,
Prof. Dr. Gordon Kampe und Ensemble Modern

Ensemble Modern
© Katrin Schilling



Grußworte: Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken, Direktorin des
Freien Deutschen Hochstifts / Frankfurter Goethe-Museum
und Dr. Ina Hartwig, Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt
Moderation: Dr. Julia Clood

Goethes Werke regten nicht nur zahllose Liedvertonungen,
Instrumentalstücke und Musiktheaterwerke an, die Musik war
ihm umgekehrt Inspiration für sein poetisches Schaffen.

Über Goethes musikalisches Leben und die Rezeption seiner
Werke in der Musik diskutieren der Dirigent und Musikwissen-
schaftler Prof. Dr. Peter Gülke, die Musikwissenschaftlerin
Prof. Dr. Friederike Wißmann, und der Komponist Prof. Dr. Gordon
Kampe. Das Ensemble Modern spielt unter Leitung von Mariano
Chiacchiarini Ludwig van Beethovens Septett Es-Dur op. 20 und
ein Auftragswerk von Prof. Dr. Gordon Kampe.

Förderer: Sparkassen-Stiftung Hessen-Thüringen

Ort Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter
Goethe-Museum, Großer Hirschgraben 23–25
www.goethehaus-frankfurt.de

ÖPNV U 1/2/3/8 (Hauptwache, Willy-Brandt-Platz)
U 4/5 (Dom/Römer, Willy-Brandt-Platz)
alle S-Bahnen außer S 7 (Hauptwache)

Eintritt frei, Reservierung: anmeldung@goethehaus-frankfurt.de
T 069 138800

Frankfurt

Do, 6.9. – Sa, 8.9. / Mo, 10.9. – Sa, 15.9.
jeweils 13 Uhr

Familie Goethe und die Musik

Musikalische Führung durch das
Goethe-Haus zur Mittagszeit

Dr. Doris Schumacher und Cristina Szilly



Corneliaskammer im Goethe-Haus, Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum
Foto: Juergen M. Pietsch

Hausmusik war Teil des Lebens der Familie Goethe am Großen Hirschgraben. Das große musikalische Interesse zeigt sich auch darin, dass im Jahr 1763 ein Konzert des siebenjährigen Wolfgang Amadeus Mozart besucht wurde. In seine späteren Lebensjahre fällt die legendäre Begegnung Johann Wolfgang Goethes und Ludwig van Beethovens, der mehrere Texte des von ihm bewunderten Dichters vertonte.

Die Kurzführung (30 Minuten) durch ausgewählte Räume des Goethe-Hauses gibt Einblicke in das Leben der Familie Goethe und ihre musikalischen Vorlieben. Es erklingen Aufnahmen von Mozart und Beethoven.

Ort Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter
Goethe-Museum, Großer Hirschgraben 23–25
www.goethehaus-frankfurt.de

ÖPNV U 1/2/3/8 (Hauptwache, Willy-Brandt-Platz)
U 4/5 (Dom/Römer, Willy-Brandt-Platz)
alle S-Bahnen außer S 7 (Hauptwache)

Eintritt 7/3€ (Mitglieder des Freien Deutschen Hochstifts)
Reservierung: anmeldung@goethehaus-frankfurt.de
T 069 138800

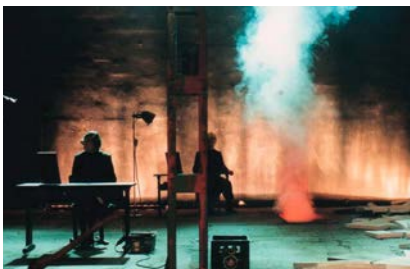
Frankfurt

Fr, 7.9. / Sa, 8.9. / So, 9.9.
jeweils 20 Uhr

Goethe. Walpurgisnacht. Eine deutsche Höllenfahrt

Theater

Schauspielerensemble Theater Willy Praml und Gäste, Frauen-(Sprech-)Chor, Männer-(Gesangs-)Formation (Frankfurter Heinrich-Heine-Chor), Musiker der Frankfurter Popular-Musik-Szene



© Katrin Schander

Das Projekt verknüpft heidnischen Mythos der Walpurgisnacht mit Goethes Popularisierung aus dem 18. Jahrhundert und mit Hitlers Selbstmord am 30. April 1945. Die Goethe'sche Hölle und freudianische Aspekte aus Goethes Gesamtwerk werden in seine Walpurgisnacht eingebracht inklusive der dazugehörigen *Paralipomena*. Die Revue geht der Frage nach, wie weit sich Verdrängtes, Verschüttetes, Traumatisches und Alpträumhaftes im kollektiven (Unter-)Bewusstsein erhält, weitertradiert und aktuelles Handeln beeinflusst. Ergänzt wird diese Schlüsselszene aus Goethes *Faust* mit Texten von Alexander Kluge, Heiner Müller, Einar Schleef, Friedrich Nietzsche und anderen, die geeignet sind, Selbsterfahrenes öffentlich zugänglich zu machen.

Weitere Termine: siehe www.theater-willypraml.de

Ort Theater Willy Praml, Waldschmidtstraße 19
ÖPNV Tram 14 (Waldschmidtstraße), U4 (Merianplatz)
Eintritt 18€, 9€ Schüler/Studenten, 7€ mit Frankfurt-Pass
VVK T 069 43054734, www.theater-willypraml.de

Frankfurt

Sa, 8.9.
19 Uhr

Szenen aus Goethes *Faust* von Schubert bis Schumann

Konzert

Gesangssolisten und Chor, Gerold Huber (Klavier)



Eugène Delacroix, Mephisto über der Stadt, 1828
© Freies Deutsches Hochstift/
Frankfurter Goethe-Museum

Moderation: Prof. Dr. Dieter Borchmeyer

Goethes *Faust* ist ein Werk voller Musik, das zu vertonen zahlreiche Komponisten herausgefordert hat. Allerdings entfernen sich die zahllosen *Faust*-Opern des 19. und 20. Jahrhunderts weitgehend von Goethes Weltdichtung. Letztlich beschränkten sich die Versuche einer Vertonung der Originaldichtung auf einzelne liedhafte „Nummern“. Die als Schumanns größte Leistung im Bereich der dramatischen Musik angesehenen „Szenen aus Goethes *Faust*“ werden an diesem Abend von Gesangssolisten und Chor zu Gehör gebracht, am Klavier begleitet von dem gefragten Liedbegleiter und brillanten Pianisten Gerold Huber. Durch den Abend führt Prof. Dr. Dieter Borchmeyer, der wie wenige andere Goethes Verhältnis zur Musik einerseits und die musikalische Umsetzung seiner Werke andererseits kennt.

Ort Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter
Goethe-Museum, Großer Hirschgraben 23–25
www.goethehaus-frankfurt.de

ÖPNV U 1/2/3/8 (Hauptwache, Willy-Brandt-Platz)
U 4/5 (Dom/Römer, Willy-Brandt-Platz)
alle S-Bahnen außer S 7 (Hauptwache)

Eintritt 18/10€ (Mitglieder des Freien Deutschen Hochstifts)
Reservierung: anmeldung@goethehaus-frankfurt.de
T 069 138800

VVK Museumskasse

Frankfurt

Sa, 8.9.
19 Uhr

Goethe war gut oder Fack ju Göhte? **Der Dichter als popkulturelle Inspiration**

Projekt mit Prof. Dr. Heinz Drügh, Maren Feller, Ines Gries
(Goethe-Universität) und Verena Specht-Ronique (SchauspielerIn)



Heinz Drügh, Maren Feller, Ines Gries und
Verena Specht-Ronique
© privat

Goethe und Pop im Dialog: Vom *Heideröslin* über *Faust*, deutsches Kino und Rap bis Rammstein. Dieses popkulturelle Projekt widmet sich der Frage, ob und wie man Goethe und Pop zusammen denken kann. In Goethes Werk und für ihn selbst spielt Musik eine große Rolle. Und seit der Goethezeit bis heute gibt es immer wieder Bestrebungen zeitgenössischer Künstler, dieses musikalische Material von Goethe neu zu interpretieren. Wie nah sind diese Interpretationen an Goethes eigener Theorie und seinem Verständnis von Musik, wie es sich auch in seinen Werken widerspiegelt? Und wie ist die popkulturelle Rezeption von Goethes Musik wissenschaftlich zu bewerten? Diesen Fragen geht der Abend unter der Leitung des Germanisten Prof. Dr. Heinz Drügh (Goethe-Universität Frankfurt) nach.

- Ort** Staatliche Hochschule für Bildende Künste –
Städelschule, Dürerstraße 10, www.staedelschule.de
- ÖPNV** Tram 15/16/19 (Otto-Hahn-Platz), Bus 46 (Städel)
- Eintritt** frei

Exkursion: So, 9.9.

Frankfurt / Oestrich-Winkel /
Offenbach



Auf großem Sonntagsausflug ins Leben Johann Wolfgang Goethes: Am Sonntag, den 9. September, führt eine Bus-Exkursion zu reizvollen Orten mit kleiner und großer Geschichte rund um den Dichterfürsten und die Musik. Der Reisebus macht die ganze Tour unangestrengt und komfortabel. Im Freien Deutschen Hochstift erwartet Sie der renommierte Lautenist Andreas Martin. In einem kommentierten Konzert stellt er die verschiedenen Lautentypen des Barock vor, spielt Stücke,

die auch Goethes Vater auf dem gleichen Instrument gespielt haben dürfte, und spricht über den Laute spielenden Vater. Im historischen Badehaus in Oestrich-Winkel überträgt eine Klanginstallation des deutsch-ägyptischen Komponisten Patrik Bishay die Sphäre der Briefe Bettine Brentanos an Goethe in die Gegenwart. Einer der bedeutenden Liedgestalter der Region, Hans Christoph Begemann, singt Lieder nach Texten von Goethe und Brentano. Nach einem Nachmittag im Rheingau geht es nach Offenbach in die Stadtteile, die im späten 18. Jahrhundert feine Gartenstadt für wohlhabende Frankfurter Familien waren. Hier verlebten Goethe und seine erste Verlobte Lili Schönemann ihren gemeinsamen Sommer, hier schufen Goethe als Textautor und der ihm befreundete Offenbacher Komponist Johann André das Singspiel *Erwin und Elmire*. Die Aufführung dieses selten zu hörenden Werks beginnt um 18 Uhr.

Shuttle 12.30 Uhr: Abfahrt Büsingpalais Offenbach
13 Uhr: Abfahrt Goethe-Haus Frankfurt nach Veranstaltung
14.30 Uhr: Installation und Konzert in Oestrich-Winkel
17 Uhr: Rückfahrt Offenbach und Frankfurt, Konzertante Singspielaufführung *Erwin und Elmire* in Offenbach, Büsingpalais: 18 Uhr

Eintritt 48,50€, inkl. Busfahrt, Lautenkonzert in Frankfurt, Installation und Konzert in Oestrich-Winkel und Aufführung *Erwin und Elmire* in Offenbach

VVK Anmeldung: kultur@offenbach.de

Frankfurt

So, 9.9.
11 Uhr



Musik in Goethes Elternhaus

Kommentiertes Konzert

Andreas Martin (Laute)



Musikzimmer im Goethe-Haus, Freies Deutsches
Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum
Foto: Juergen M Pietsch

Aus Goethes Autobiographie *Dichtung und Wahrheit* wissen wir, dass in Goethes Elternhaus viel musiziert wurde. Die Mutter spielte Klavier und widmete sich dem Gesang – vor allem italienischer Arien, während Goethes Vater die Laute spielte – die er allerdings, wie sein Sohn sich erinnert, länger stimmte als spielte. Bereichert wurde die musikalische Erziehung der Kinder durch Hauskonzerte befreundeter Musiker, die auch vor eingeladenen Gästen spielten.

Andreas Martin zählt zu den renommiertesten Lautenisten. In einem kommentierten Konzert stellt er die verschiedenen Lautentypen des Barock vor, spielt Stücke, die auch Goethes Vater auf dem gleichen Instrument gespielt haben dürfte und spricht über den Laute spielenden Vater.

Ort Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter
Goethe-Museum, Großer Hirschgraben 23–25
www.goethehaus-frankfurt.de

ÖPNV U 1/2/3/8 (Hauptwache, Willy-Brandt-Platz)
U 4/5 (Dom/Römer, Willy-Brandt-Platz)
alle S-Bahnen außer S 7 (Hauptwache)

Shuttle danach Exkursion und Shuttle (s. S. 14)

Eintritt 10/5 € (Mitglieder des Freien Deutschen Hochstifts)
Reservierung: anmeldung@goethehaus-frankfurt.de
T 069 138800

VVK Museumskasse

Oestrich-Winkel

So, 9..

14.30 – 17 Uhr



Goethe und die Familie von Brentano

Installation und Konzert

Patrik Bishay (Komposition/Textauswahl),

Hans Christoph Begemann (Bariton), Hilko Dumno (Klavier),

Katharina Bach (Violoncello/Stimme)



Scherenschnitt von Bettine Brentano

Im Brentanohaus folgen eine Lesung und eine Klanginstallation den Spuren der Beschreibungen des Rheingaus, die Bettine Brentano in ihren Briefen an Goethe formuliert. Die Texte illustrieren die Landschaft um das Badehäuschen sowie kleinere szenische Darstellungen, die Musik will die Stimmung der Briefe reflektieren. Das anschließende Konzert mit Vertonungen von Gedichten Goethes und Brentanos greift das Thema Natur auf.

Verbunden werden die klassischen Liedblöcke durch neu komponierte, melodramatische. Es kommen sowohl eine Sprecherin als auch ein Sänger, Klavier und Cello zum Einsatz, die bereits in der Klanginstallation zu hören waren. Die Brücke zwischen Natur und Musik schlägt eine Neuvertonung von Goethes *Ganymed* des Komponisten Patrik Bishay.

Veranstalter: Stadt Oestrich-Winkel

Kooperation: Freundeskreis Brentanohaus e.V.

Ort Brentanohaus, Hauptstraße 134a
T 06723 99213, www.brentano-haus.de

ÖPNV RB 10 (Oestrich-Winkel), im Anschluss Fußweg entlang der Rheingaustraße 1,5 km (ca. 20 Minuten) ab Wiesbaden Bus 171 (Brentanohaus)

Shuttle Exkursion und Shuttle (s. S. 14)

Eintritt 12€

Offenbach

So, 9.9.
18 Uhr



Erwin und Elmire von Johann André

Singspiel nach Johann Wolfgang Goethe
Konzertante Aufführung

Sabine Goetz (Sopran), Ljuba Nitz (Sopran), Christian Rathgeber (Tenor), Markus Matheis (Bariton), Michael Kaiser (Erzähler),
concerto piccolo (Orchester), Olaf Joksch (Leitung)



Olaf Joksch © privat
Sabine Goetz © privat

Im Herbst 1773 lernte der junge Goethe den Seidenfabrikanten, leidenschaftlichen Musiker und späteren Verlagsgründer Johann André (1741-1799) in Offenbach kennen. Ein Produkt dieser Freundschaft zwischen Goethe und André ist das Schauspiel mit Gesang *Erwin und Elmire*. Über zweihundert Jahre verschwand das Stück in den Archiven des Musikverlages André in Offenbach und dem Goethe-Haus Frankfurt. Jetzt erklingt diese Rarität in einer konzertanten Fassung mit Originalinstrumenten, vier Gesangssolisten und dem Schauspieler Michael Kaiser, der durch die Höhen und Tiefen der gefühlsgeladenen Handlung führt.

Weiterer Termin: Bad Homburg, 14.9., 19.30 Uhr (s. S. 27)

Ort Büsingpalais, Herrnstraße 82

ÖPNV S 1/2/8/9 (Offenbach Marktplatz)
Ausgang Herrnstraße

Shuttle Exkursion und Shuttle (s. S. 14)

Eintritt 18/12€

VVK OF Infocenter, Salzgäßchen 1, T 069 840004170

Darmstadt

Mo, 10.9.

19 Uhr

Concerto dramatico

Goethe und die Musik. Jazz und Slam

Dalibor Marković, Jazzband *La Source Bleue*,
Michael Bossong (Sopransaxophon), Thomas Honecker (Gitarre),
Michael Distelmann (Kontrabass), Bülent Ates (Schlagzeug)



Bild 1 © privat
Bild 2 © Olaf Herzog
Bild 3–5 © Leander Lenz

Von 1771 bis 1773 fand sich in Darmstadt ein Freundschaftsbund zusammen, der als „Kreis der Empfindsamen“ in die Geschichte eingegangen ist. Man traf sich zu Leseabenden, Mondschein-spaziergängen und Ausflügen in Darmstadt. Die „Gemeinschaft der Heiligen“ nannte Johann Wolfgang Goethe den Darmstädter Freundeskreis in seinem *Concerto Dramatico* (1773). Ein wichtiges Bindeglied der Darmstädter Empfindsamen war der Verleger Johann Heinrich Merck, in dessen Verlag u.a. das Schauspiel *Götz von Berlichingen* erschien. Mit Heinrich Merck verband Goethe eine tiefe Freundschaft.

An diesem Abend werden der Darmstädter Förderverein Jazz und der Lautpoet und Profi-Slammer Dalibor Marković erstmals in einem gemeinsamen Programm auftreten.

Ort Literaturhaus Darmstadt, Kasinostraße 3
www.literaturhaus-darmstadt.de

ÖPNV Ab Darmstadt Hbf-Bus Richtung Oberwaldhaus
oder Tram 1/2/5 (Rhein/Neckarstraße)

Eintritt 6/4€

VVK Reservierung: info@literaturhaus-darmstadt.de
oder direkt an der Abendkasse

Frankfurt

Mo, 10.9.

20 Uhr

Goethe der Librettist, Opernregisseur und Ausstatter

Der Zauberflöte zweyter Theil

Eine musikalisch-literarische Soiree

Kateryna Kasper (Sopran), Peter Marsh (Tenor), Anne Larlee (Klavier), Ensemblemitglieder des Schauspiel Frankfurt

Kateryna Kasper © Wolfgang Runkel
Peter Marsh © Barbara Aumüller
Anne Larlee © photophilcro



Was geschieht nach der letzten Szene von Mozarts *Die Zauberflöte*? Regiert Sarastro weiter? Sind Tamino und Pamina glücklich? Die Frage nach dem Fortgang der Geschichte wurde schon früh nach Mozarts Tod im Jahr 1791 gestellt: Bereits 1795 begann Johann Wolfgang Goethe seine Arbeit an *Der Zauberflöte zweyter Theil*, die er jedoch drei Jahre später wieder abbrach – andere Künstler wie Emanuel Schikaneder und der Komponist Peter von Winter oder der Autor Gerd Scherm arbeiteten bereits an demselben Stoff. Neben rezierten Ausschnitten aus dem Goethe-Fragment und anderen Texten werden musikalische Nummern aus Peter von Winters Vertonung diese musikalisch-literarische Soiree komplettieren.

Kooperation: Oper Frankfurt und Schauspiel Frankfurt

- Ort** Holzfoyer / Oper Frankfurt, Untermainanlage 11
- ÖPNV** U 1/2/3/4/5/8, Tram 11/12, Bus Linie N8 (Willy-Brandt-Platz), Die Tickets der Oper Frankfurt beinhalten Hin- und Rückfahrt mit dem RMV 5 Stunden vor Vorstellungsbeginn und bis Betriebsschluss.
- Eintritt** 15/7,50€
- VVK** Vorverkaufskasse: Willy-Brandt-Platz, T 069 21249494
Onlinekartenkauf: www.oper-frankfurt.de

Frankfurt

Di, 11.9.
19 Uhr

Goethe und Felix Mendelssohn Bartholdy

Vortrag mit Musik und Bebilderung

Ulrike und Prof. Dr. Udo Ebert



Moritz Daniel Oppenheim: Felix Mendelssohn Bartholdy spielt vor Goethe, 1830
© Jüdisches Museum Frankfurt

Im Jahre 1821 besuchte der Komponist und Musikerzieher Carl Friedrich Zelter seinen damals 72-jährigen Freund Goethe in Weimar und brachte seinen Schüler, den 12-jährigen Felix Mendelssohn, mit. Vier Jahre zuvor war das musikalische Wunderkind schon einmal zusammen mit seiner Mutter im Haus am Frauenplan zu Gast gewesen. Goethe war von der Persönlichkeit und den Talenten des Jungen begeistert. Es kam zu einer für beide Seiten beglückenden Begegnung. Die Beziehung zwischen ihnen blieb lebendig bis zu Goethes Tod. Felix Mendelssohn bewahrte seine Treue zur Familie Goethe auch über Goethes Tod hinaus. Zu fragen ist: Was verbindet dieses ungleiche Paar?

Ort Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter
Goethe-Museum, Großer Hirschgraben 23-25
www.goethehaus-frankfurt.de

ÖPNV U 1/2/3/8 (Hauptwache, Willy-Brandt-Platz)
U 4/5 (Dom/Römer, Willy-Brandt-Platz)
alle S-Bahnen außer S 7 (Hauptwache)

Eintritt 8/4 € (Mitglieder des Freien Deutschen Hochstifts)
Reservierung: anmeldung@goethehaus-frankfurt.de
T 069 138800

VVK Museumskasse

Frankfurt

Di, 11.9.
20 Uhr

Wortwechsel – Freispiel 2018

Neue Musik und Slam Poesie im Dialog

Fee, David Friedrich, Theresa Hahl, Franziska Holzheimer,
Dalibor Marković (Poetry SlammerInnen), David Niemann
(Dirigent), Ensemble der Jungen Deutschen Philharmonie

Ensemble der Jungen Deutschen Philharmonie
© Achim Reissner



2018 macht sich die Junge Deutsche Philharmonie im Rahmen ihres spartenübergreifenden Formats FREISPIEL auf die Suche nach ungehörten Klängen und ungewöhnlichen Kombinationen mit anderen Kunstformen: Hierfür wurden Kompositionsaufträge an Birke J. Bertelsmeier, Steven Heelein, Malika Kishino, Ulrich Kreppein und Dieter Schnebel in Anlehnung an Gedichte Goethes vergeben. Sie treffen auf renommierte Künstlerinnen und Künstler der deutschsprachigen Poetry-Slam-Szene, die sich mit ebenden Goethe-Gedichten auseinandersetzen.
19 Uhr: Einführung mit KomponistInnen sowie Slam PoetInnen
(Moderation: David Niemann)

Förderer: Dr. Marschner Stiftung, Gesellschaft zur
Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL)
Kooperationspartner: Künstlerhaus Mousonturm
Weiterer Termin: Hanau, 12.9., 20 Uhr (s. S. 23)

Ort Freimaurerloge zur Einigkeit, Kaiserstraße 37
T 069 94343050, info@jdph.de, www.jdph.de

ÖPNV U 1/2/3/4/5/8 (Willy-Brandt-Platz)
alle S-Bahnen (Hauptbahnhof)

Eintritt 25/12€

VVK www.mousonturm.de
ADTicket-Hotline T 069 407662580 oder
T 0180 6050400 (0,20€/Anruf aus dem Festnetz)

Frankfurt

Mi, 12.9.
19.30 Uhr

„Dir zu eröffnen mein Herz ...“

Liebeslieder und Gedichte, Lied & Lyrik, Konzert

Ekaterina Aleksandrova (Mezzosopran), Ludwig Mittelhammer (Bariton), Hilko Dumno (Klavier), Mathias Hermannn (Textarbeit)



Ekaterina Aleksandrova © privat
Ludwig Mittelhammer © privat
Hilko Dumno © privat

Dir zu eröffnen / Mein Herz verlangt mich;
Hört' ich von deinem, / Darnach verlangt mich;
Wie blickt so traurig / Die Welt mich an.
In meinem Sinne / Wohnt mein Freund nur,
Und sonst keiner / Und keine Feindspur.
Wie Sonnenaufgang / Ward mir ein Vorsatz!
Mein Leben will ich / Nur zum Geschäfte
Von seiner Liebe / Von heut an machen.
Ich denke seiner, / Mir blutet's Herz.

Johann Wolfgang von Goethe, *West-östlicher Divan*

Liebeslieder und -gedichte von Goethe in Vertonungen von
Charles Gounod, Franz Schubert, Robert Schumann,
Hugo Wolf u.a.

Ort Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter
Goethe-Museum, Großer Hirschgraben 23–25
www.goethehaus-frankfurt.de

ÖPNV U 1/2/3/8 (Hauptwache, Willy-Brandt-Platz)
U 4/5 (Dom/Römer, Willy-Brandt-Platz)
alle S-Bahnen außer S 7 (Hauptwache)

Eintritt 16/8€ (Mitglieder des Freien Deutschen Hochstifts)
Reservierung: anmeldung@goethehaus-frankfurt.de
T 069 138800

VVK Museumskasse

Hanau

Mi, 12.9.
20 Uhr

Wortwechsel – Freispiel 2018

Neue Musik und Slam Poesie im Dialog

Fee, David Friedrich, Theresa Hahl, Franziska Holzheimer,
Dalibor Marković (Poetry SlammerInnen), David Niemann
(Dirigent), Ensemble der Jungen Deutschen Philharmonie

Ensemble der Jungen Deutschen Philharmonie
© Achim Reissner



2018 macht sich die Junge Deutsche Philharmonie im Rahmen ihres spartenübergreifenden Formats FREISPIEL auf die Suche nach ungehörten Klängen und ungewöhnlichen Kombinationen: Hierfür wurden Kompositionsaufträge an Birke J. Bertelsmeier, Steven Heelein, Malika Kishino, Ulrich Kreppein und Dieter Schnebel in Anlehnung an Gedichte Goethes vergeben. Sie treffen auf renommierte Künstlerinnen und Künstler der deutschsprachigen Poetry-Slam-Szene, die sich mit ebenen Goethe-Gedichten auseinandersetzen.

19 Uhr: Einführung mit KomponistInnen sowie Slam PoetInnen
(Moderation: David Niemann)

Förderer: Gesellschaft zur Verwertung von
Leistungsschutzrechten (GVL)

Kooperationspartner: Fachbereich Kultur, Stadtidentität und
Internationale Beziehungen der Brüder-Grimm-Stadt Hanau

Weiterer Termin: Frankfurt, 11.9., 20 Uhr (s. S. 21)

Ort Comoedienhaus Wilhelmsbad, Parkpromenade 1
www.comoedienhaus.de

ÖPNV RB/RE (Hanau-Wilhelmsbad)

Eintritt 22, 20, 18€/19, 17, 15€

VVK Hanau Laden, Am Freiheitsplatz 3, frankfurtticket.de

Frankfurt

Do, 13.9.

19 Uhr

Goethe und Zelter: Lieder und Texte

Musikalische Lesung

Katharina Magiera (Mezzosopran), Dr. Rüdiger Volhard und
Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken (Texte)



H. Goffey: Johann Wolfgang Goethe. Porträt nach J. K. Stieler
L. Heine: Carl Friedrich Zelter nach Carl Begas,
beide © Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Haus

Carl Friedrich Zelter, der Freund, der Goethe in den letzten drei Jahrzehnten seines Lebens am nächsten stand, hatte viele Jahre notgedrungen ein Doppelleben als Maurermeister und Musiker geführt, bevor er schließlich Leiter der Singakademie, Professor an der Berliner Akademie der Künste und Sachverständiger in Fragen der Organisation des Musiklebens und der musikalischen Ausbildung wurde. Sein Werk als Komponist umfasst über 200 Sololieder – viele davon nach Texten von Goethe und Schiller – weltliche und geistliche Gesänge, Instrumentalmusik und eine Reihe von Bühnenmusiken. Zelter hat Goethe aber auch zum Dichten angeregt, was dieser anerkannte.

Ort Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter
Goethe-Museum, Großer Hirschgraben 23–25
www.goethehaus-frankfurt.de

ÖPNV U 1/2/3/8 (Hauptwache, Willy-Brandt-Platz)
U 4/5 (Dom/Römer, Willy-Brandt-Platz)
alle S-Bahnen außer S 7 (Hauptwache)

Eintritt 10/5 € (Mitglieder des Freien Deutschen Hochstifts)
Reservierung: anmeldung@goethehaus-frankfurt.de
T 069 138800

VVK Museumskasse

Frankfurt

Do, 13.9. – So, 16.9.
20 Uhr

Hanns Eisler: *Johann Faustus*

Theater

Carolin Millner (Regie), Rafael Orth (Komposition),
Kris Merken (Dramaturgie)

Gestaltung: Sofie Böhm



Die Geschichte vom Teufelsbündler *Faust* ist in Deutschland zu einem nationalen Mythos geworden. Wohl kein anderer Stoff hat so viele Kunschtchaffende angeregt, das Thema mit einer eigenen Version, mit einer eigenen Deutung weiterzuentwickeln. Hanns Eisler greift in seiner *Faust*-Adaption auf Deutungen vor Goethe zurück und trat damit in den Augen der Kulturfunktionäre der DDR gegen einen zentralen Punkt des offiziellen DDR-Selbstverständnisses von der „Pfleger der Nationalkultur“ an. Eisler macht Faustus zum Verräter an der Sache der Bauern und damit zur Zentralgestalt der deutschen Misere. Die durch das Libretto ausgelöste Debatte über die Freiheit und die Verantwortung der Kunst ist heute – in Zeiten, in denen Autoritäten wieder sehnsüchtig beschworen werden – aktueller denn je. Alles in der Geschichte passiert schließlich zweimal, einmal als Tragödie und einmal als Farce.

Weitere Termine: siehe www.studionaxos.de

Ort studioNAXOS, Waldschmidtstraße 19
info@studionaxos.de, www.studionaxos.de

ÖPNV U 4 (Merianplatz), Tram 14 (Waldschmidtstraße)

Eintritt Pay as you wish
Reservierung: karten@studioNAXOS.de

Wiesbaden

Fr, 14.9.

16 Uhr

Auf Goethes Spuren in Wiesbaden

Thematische Stadtführung



Goethestein Wiesbaden © Oliver Abels

Die Führung folgt den Spuren Johann Wolfgang Goethes, der sich 1814 und 1815 für mehrere Wochen als Kurgast in Wiesbaden aufhielt. Goethes Freund, der Komponist Carl Friedrich Zelter (1758 – 1832), der zeitgleich in Wiesbaden war, hatte Logis für Goethe besorgt. Goethe genoss das „Schwalbacher Wasser“, die Kurbäder und erkundete die Stadt. Er traf sich auch mit namhaften Persönlichkeiten und unternahm Exkursionen in die Umgebung sowie in den Rheingau. Mehrfach war er Gast im herzoglichen Schloss Biebrich. In dieser Zeit, in der ihn eine innige Liebesbeziehung mit Marianne von Willemer verband, entstanden zahlreiche neue Texte, darunter viele Gedichte des *West-östlichen Divan*.

Veranstalter: Stadtmuseum Wiesbaden/
Kulturamt Wiesbaden

Ort Treffpunkt: Wiesbaden Tourist-Information
(vor dem Eingang), Marktplatz 1
T 0611 313640, www.wiesbaden.de

ÖPNV Bushaltestellen (Dern'sches Gelände/Wilhelmstraße)

Eintritt 9€, Kinder von 6-12 Jahren 4€
Reservierung: kultur@wiesbaden.de

Bad Homburg

Fr, 14.9.
19.30 Uhr

Erwin und Elmire von Johann André

Singspiel nach Johann Wolfgang Goethe
Konzertante Aufführung

Sabine Goetz (Sopran), Ljuba Nitz (Sopran), Christian Rathgeber (Tenor), Markus Matheis (Bariton), Michael Kaiser (Erzähler),
concerto piccolo (Orchester), Olaf Joksch (Leitung)



Olaf Joksch © privat
Sabine Goetz © privat

Im Herbst 1773 lernte der junge Goethe den Seidenfabrikanten, leidenschaftlichen Musiker und späteren Verlagsgründer Johann André (1741–1799) in Offenbach kennen. Ein Produkt dieser Freundschaft zwischen Goethe und André ist das Schauspiel mit Gesang *Erwin und Elmire*. Über zweihundert Jahre verschwand das Stück in den Archiven des Musikverlages André in Offenbach und dem Goethe-Haus Frankfurt. Jetzt erklingt diese Rarität in einer konzertanten Fassung mit Original-Instrumenten, vier Gesangssolisten und dem Schauspieler Michael Kaiser.

Veranstalter: Bad Homburger Schlosskonzerte
Weiterer Termin: Offenbach, 9.9., 18 Uhr (s. S. 17)

- Ort** Schloss Bad Homburg, Schlosskirche (Eingang Herrngasse), www.BadHomburger-Schlosskonzerte.de
- ÖPNV** S 5 (Bahnhof Bad Homburg), Bus 54 (Ritter von Marx-Brücke), U 2 (Bad Homburg Gonzenheim) Bus 12 oder andere (Bahnhof Bad Homburg)
- Eintritt** 24/20,40€ oder 18/15,30€
Ermäßigung: ausschl. beim Veranstalter T 06007-930076
- VVK** FrankfurtTicket, www.frankfurtticket.de
T 069 1340400

Frankfurt

Fr, 14.9. / Sa, 15.9.
jeweils 19 Uhr

„Etwas Musik wäre sehr wünschenswert“ Annäherungen an Goethes Musikverständnis Gesprächskonzert

Petra Luise Kämpfer (Klavier)



Petra Luise Kämpfer © Thomas Claus

Nach den ersten Hörerfahrungen Goethes mit Barockmusik erfolgte die Begegnung mit Musik klassischer Komponisten. Als Intendant der Weimarer Hofoper setzte Goethe sich intensiv mit der Opernwelt vor allem Mozarts, aber auch italienischer Komponisten auseinander. Durch seinen regen Austausch mit Komponisten wie Reichardt und Zelter versuchte er stets sein Musikverständnis zu erweitern. Felix Mendelssohn brachte ihm die Musik Beethovens näher und gab ihm Einblicke in die Romantik. Werke von Bach, Cimarosa, Beethoven, Weber, Mendelssohn u.a. spiegeln das breite Musikspektrum seiner Hörerlebnisse wider, das durch Impressionen aus seinen persönlichen Kommentaren zur Musik ergänzt wird.

Ort Hindemith Kabinett im Kuhhirtenturm
Große Rittergasse 118

ÖPNV Bus 30/36 (Elisabethenstraße)
Bus 46 oder Tram 14/18 (Frankensteiner Platz)

Eintritt 10/8€

VVK Reservierung: T 069 21235435

Flörsheim

Sa, 15.9. / So, 16.9.

jeweils 11 – 12.30 Uhr und 14.30 – 16 Uhr

Dichtung und Wahrheit ... ?!

Eine theatrale Wanderung auf den Spuren
des jungen Goethe im Main-Taunus-Kreis

Kreisjugendtheater des Main-Taunus-Kreises,
Gerd Müller-Droste (Künstlerische Leitung),
Liora Hilb (Co-Regie), Do Deckinger (Musikalische Leitung),
Asja Jarzina (Organisatorische Leitung), Jugendliche aus dem
Main-Taunus-Kreis



© Joachim Wormsbächer

Literatur ist keine Lüge, sondern ein Mittel, um die Lüge als solche zu erkennen! Das Stationentheaterprojekt nimmt historischen Bezug zu Goethes Jugendzeit und orientiert sich an seiner zwischen 1808 und 1831 entstandenen Autobiographie *Dichtung und Wahrheit* sowie an seinem Frühwerk (*Werther*, frühe Gedichte und Lieder des „Sturm und Drang“). So verdichtet sich über das Spiel an authentischen Orten das Bild eines der größten deutschen Dichter der Klassik. Kontrastiv zur Naturidylle und Lyrik wird der Umgang mit den neuen Medien beleuchtet. Im Zeitalter von Trollen und Meme, Facebook-Profilen und Selfies stellt sich die Frage umso eindringlicher: Dichtung oder Wahrheit?

Veranstalter: Main-Taunus-Kreis, Der Kreisausschuss
Förderer: Hessisches Ministerium für Wissenschaft und
Kunst im Rahmen des Modellprojekts Kulturkoffer

Ort Treffpunkt: Mainturm in Flörsheim
Endstation: St.-Gallus-Kirche in Flörsheim

ÖPNV S 1 (Flörsheim)

Eintritt frei, Reservierung: kultur@mtk.org, T 06192 2011337
www.mtk.org

Frankfurt

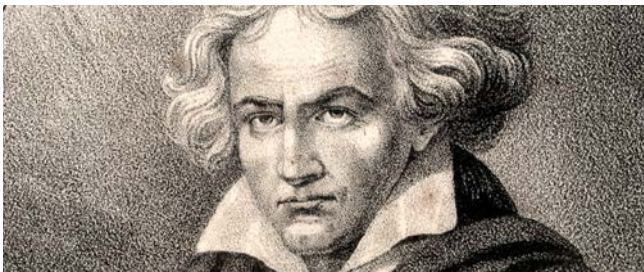
So, 16.9.

11 Uhr

Goethe und Beethoven

Gespräch

Prof. em. Dr. Norbert Miller und Prof. Dr. Thomas Betzwieser



Langlume: Ludwig van Beethoven nach A. St. Anlaire, Mitte 19. Jhd.
© Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum

Moderation: Dr. Julia Cloot

Im Juli 1812 erhielt Goethe in Karlsbad von Herzog Karl August von Weimar die Anordnung, sogleich nach Teplitz zu kommen, da die Kaiserin von Österreich ihn zu sehen wünsche. Goethe reist am 14. Juli hin; Beethoven ist seit dem 5. Juli zu einer Kur hier. Bekanntlich ist aus diesem Treffen keine Künstlerfreundschaft entstanden. Ihre eigentliche Begegnung fand in ihren Werken statt. Beethoven, der glühende Verehrer des „ersten deutschen Dichters“, als den er Goethe ansah, hatte zunächst einige von dessen Gedichten vertont, bevor er 1810 eine Schauspielmusik zum *Egmont* komponierte.

Über Goethe und Beethoven sprechen der Literatur- und Kunstwissenschaftler Prof. em. Dr. Norbert Miller (TU Berlin) und der Musikwissenschaftler Prof. Dr. Thomas Betzwieser (Goethe-Universität Frankfurt).

Ort Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum, Großer Hirschgraben 23–25
www.goethehaus-frankfurt.de

ÖPNV U 1/2/3/8 (Hauptwache, Willy-Brandt-Platz)
U 4/5 (Dom/Römer, Willy-Brandt-Platz)
alle S-Bahnen außer S 7 (Hauptwache)

Eintritt 8/4 € (Mitglieder des Freien Deutschen Hochstifts)
Reservierung: anmeldung@goethehaus-frankfurt.de
T 069 138800

VVK Museumskasse

Flörsheim

So, 16.9.

17 Uhr

Goethe am Main. Die musikalische Welt

Konzert mit Werken von u.a. Telemann, Stamitz, André, Mozart, Homilius und Pergolesi

Gabriele Hierdeis (Sopran), Richard Logiewa (Bassbariton), Karl Kaiser (Flöte), Sabine Bauer (Cembalo), Ulrich Hübner (Horn), Georg Schuppe (Orgel), Barockorchester LA STAGIONE Frankfurt, Fördererkreis Musik Main-Taunus e.V.

La Stagione © Marco Borggreve
Gabriele Hierdeis © Gabriele Hierdeis



Leitung und Moderation: Michael Schneider

Das Programm des Konzerts ist als „Akademie“ konzipiert, in der üblichen Form von Konzertveranstaltungen im 18. Jahrhundert, mit einer bunten Abfolge von Orchesterwerken, Solokonzerten, Gesangsbeiträgen sowie Solo- und Kammermusik.

In seiner Auswahl spiegelt das Programm – soweit rekonstruierbar – die musikalische Welt Frankfurts zu Goethes Jugendzeit wider und legt zudem einen Fokus auf die mit Mozart und Goethe befreundete Komponisten- und Verlegerfamilie André aus Offenbach.

Ort Katholische Pfarrkirche St. Gallus, Hauptstraße 28
www.gallus-konzerte.de

ÖPNV S 1 (Flörsheim)

Eintritt 29/26/23/20€ im Vorverkauf, Abendkasse Zuschlag: 2€

VVK Stadtbüro, Rathausplatz 3, Flörsheim, T 06145 955110
stadtbuero@floersheim-main.de, www.adticket.de

Sendungen von hr2-kultur in der Goethe-Festwoche 2018

Di, 28. August, 12.05 – 13 Uhr
(Wdh. um 23.04 Uhr)

Doppelkopf. Am Tisch mit Dieter Borchmeyer, „Goethe-Medaillenträger“

Dieter Borchmeyer, der langjährige Präsident der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, ist ein echter Goetheaner. Unter dem Titel *Der Zeitbürger* verfasste er eine vielbeachtete Goethe-Biographie. Für sein Buch *Was ist deutsch?* wurde er 2017 mit der Goldenen Goethe-Medaille ausgezeichnet. Seit 2004 sitzt er dem Stiftungsrat der Ernst-von-Siemens-Musikstiftung vor. Im Gespräch mit Andreas Bomba äußert er sich profoundly über Goethe und die Musik.

Sa, 1. September, 15.04 – 18 Uhr

Musikszene Hessen

Aktuelle Berichte, Konzertmitschnitte und Hintergründe aus dem hessischen Musikleben. Zu Gast: Anne Bohnenkamp-Renzen, Direktorin des Freien Deutschen Hochstifts/Frankfurter Goethe-Hauses.

So, 9. September, 17.04 – 18 Uhr
(Wdh. am 12. September um 20.04 Uhr)

Kaisers Klänge. Musikalische Entdeckungreisen mit Niels Kaiser: „Horchet ihr der Glocke nicht“ – Goethe instrumental

Ob die säuselnden Winde aus dem *Erkönig*, die Wasserschwälle des *Zauberlehrlings* oder die regungslosen Wellen der *Meeresstille*: Zu den bekannten Goethe-Gedichten haben Komponisten auch immer wieder rein instrumentale Klänge gefunden, um die Stimmung der Verse in Musik umzusetzen.

Sa, 15. September, 20.04 – 23 Uhr

Opernbühne: „Von der höchsten Empfindung bis zum leichtesten Scherz“ – Goethe und die Oper

Kaum bekannt oder wenig beachtet ist, dass Goethes dramatische Werke zu einem nicht geringen Teil für Singspiele und Opern entstanden sind. Immer wieder hat er sich an Libretti oder Übersetzungen von komischen Opern aus Italien versucht. Und als Direktor des Weimarer Hoftheaters brachte er im Laufe der Jahre zahlreiche Werke auf die Bühne. Trotz allem, wirklich bekannt ist Goethe in der Opernwelt mit Stücken geworden, die von ihm gar nicht dafür gedacht waren. Wie viel wunderbare Musik wir dem Dichter auf diese Weise aber zu verdanken haben, wird in Ausschnitten aus Opern von Boito und Busoni, Gounod und Massenet, Schumann und anderen zu hören sein.

Sa, 22. September, 18.04 – 19 Uhr

Kulturszene Hessen: Goethe und Beethoven

Beethoven war ein glühender Verehrer des „ersten deutschen Dichters“. Im Juli 1812 lernten sich Goethe und Beethoven persönlich kennen, doch eine Künstlerfreundschaft entstand aus dieser Begegnung nicht. hr2-kultur sendet den Mitschnitt einer öffentlichen Veranstaltung vom 16. September im Frankfurter Goethe-Haus. Über Goethe und Beethoven diskutieren der Literaturwissenschaftler Norbert Miller, Autor von *Die ungeheure Gewalt der Musik. Goethe und seine Komponisten*, und der Frankfurter Musikwissenschaftler Thomas Betzwieser.

Im aktuellen Kulturprogramm von hr2-kultur

Viel Musik zum Genießen und Entspannen, aktuelle Gespräche und Berichte, CD-Tipps und das tägliche Gedicht. Außerdem: „Goethe und die Musik“, unterhaltsam erklärt von Niels Kaiser.

Im hr2-Podcast: Goethe zum Mitschreiben

„Wie mich der einfache Gesang angreift!“ oder „Wenn das Gewölbe widerschallt / Fühlt man erst recht des Basses Grundgewalt.“ Und – hätten Sie gewusst, wo das steht? In ihrer Comedy-Serie *Goethe zum Mitschreiben* gehen Rainer Dachzelt, Michael Quast und Uwe Wirth den wahren Geschichten von Goethes schönsten Zitaten nach. Dabei machen sie auch vor der Musik nicht halt. Ab dem 28. August ist jeden Werktag eine neue Folge im Podcast-Angebot von hr2-kultur.de zu hören.

Wir danken allen Förderern und Partnern

VERANSTALTER IN FRANKFURT



FÖRDERER IN DER REGION



MEDIENPARTNER



KOOPERATIONSPARTNER IN FRANKFURT



Ensemble
Modern
Frankfurt

Freimaurerloge
Zur Einigkeit Nr. 11



JUNGE DEUTSCHE
PHILHARMONIE

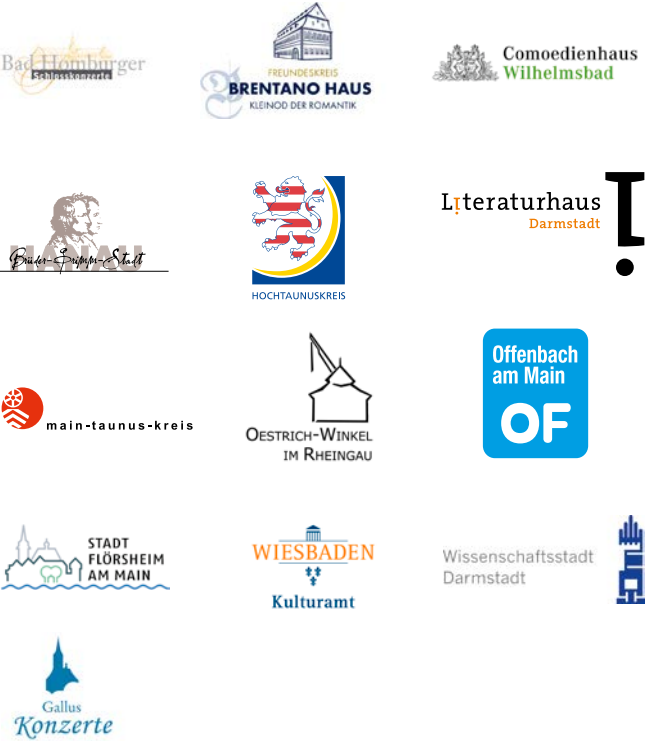


städtische



studio
NAXOS

KOOPERATIONSPARTNER IN DER REGION



Festivalleitung Prof. Dr. Anne Bohnenkamp, Dr. Julia Clood

Programmleitung Dr. Julia Clood

Koordination Frankfurt Aino Kelle, Nadia Orlopp

Assistenz Julia Steiner

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Aino Kelle, Nadia Orlopp

Veranstalter Kulturamt Frankfurt am Main und Freies Deutsches Hochstift
Frankfurter Goethe-Haus

In Kooperation mit den ausgewiesenen Partnern

Alle Informationen auf www.goethe-festwoche.de

Bei Fragen zur Barrierefreiheit wenden Sie sich bitte an den Veranstalter.

Kontakt

Kulturamt Frankfurt am Main

Brückenstraße 3 – 7

60594 Frankfurt am Main

Presse

Aino Kelle

Tel. 069 212-35435

E-Mail aino.kelle@stadt-frankfurt.de

Impressum

Herausgeber Kulturamt Frankfurt am Main

Redaktion Aino Kelle, Nadia Orlopp, Julia Steiner, Marco Zöller

Gestaltung FINE GERMAN DESIGN, Frankfurt am Main

www.fine-german-design.de

Druck VD Vereinte Druckwerke UG

Auflage 20.000

Redaktionsschluss 22.05.2018



Carl Gustav Carus, Allegorie auf Goethes Tod, nach 1832
© Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum, Foto: David Hall

Frankfurter Allgemeine

ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

A B C D E F G
H I J K L M N
O P Q R S T U
V W X Y Z

Brecht machte daraus ein Drama, Schiller eine Tragödie, und bei Heine war's ein Gedicht. Wir machen daraus eine der besten Tageszeitungen der Welt.

Kultur ist vielseitig – wie die Frankfurter Allgemeine Zeitung. Allen Freunden des geschriebenen Wortes wünscht die F.A.Z. einen erlesenen Besuch der Goethe-Festwoche 2018.

Kostenloses Probeabo: 0180 2 52 52* · www.faz.net/probeabo

* 6 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkhöchstpreis 42 Cent pro Minute.